

Landeshauptstadt Düsseldorf / Amt für Statistik und Wahlen

Schuleingangsuntersuchung 2013 /2014

Statistische Auswertung der Untersuchungsergebnisse der Schulanfänger/-innen in
Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

I. Sozialräumliche Gliederung: Düsseldorfer Sozialraumtypen	2
II. Soziodemographische Merkmale	3
2.1 Geschlecht	3
2.2 Familienstruktur	4
2.3 Migration	5
III. Gesundheitszustand: Ergebnisse des sozialpädiatrischen Entwicklungsscreenings (SOPESS)	6
3.1 Motorische Entwicklung: Körperkoordination	6
3.2 Motorische Entwicklung: Visuomotorik	7
3.3 Kognitive Entwicklung: Visuelle Wahrnehmung und Schlussfolgern	8
3.4 Kognitive Entwicklung: selektive Aufmerksamkeit	9
3.5 Kognitive Entwicklung: Zahlenvorwissen	10
3.6 Sprachentwicklung: Sprachstörung	11
3.7 Sprachentwicklung: Sprachkenntnisse	12
IV. Gesundheitsstörung: Adipositas	13
V. Gesundheitsvorsorge: Inanspruchnahme von Präventionsmaßnahmen	14
5.1 Früherkennungsuntersuchungen: Vorlage des Früherkennungsheftes	14
5.2 Früherkennungsuntersuchungen: Untersuchungsteilnahme (U1 bis U9)	15
5.3 Impfungen: Vorlage des Impfheftes	17
5.4 Impfungen: Durchimpfungsgrad	18
VI. Anhang	20
6.1 Tabellen: Kapitel I & II	20
6.2 Tabellen: Kapitel III & IV	20
6.3 Tabellen: Kapitel V	22

I. Sozialräumliche Gliederung: Düsseldorfer Sozialraumtypen

Die Stadt Düsseldorf gliedert sich in insgesamt 166 Sozialräume. Hierbei handelt es sich um annähernd sozial homogene Gebiete im Hinblick auf die sozioökonomische Situation, die Wohnsituation sowie die Bebauungsstrukturen (Vgl. Landeshauptstadt Düsseldorf 2012).

Zu Analysezielen wurden die Sozialräume zu fünf Sozialraumtypen zusammengefasst, die sich in Bezug auf ausgewählte Merkmale ähneln (Anteil der Personen, die Leistungen nach SGB II beziehen, Anteil der Minderjährigen in SGB II-Haushalten, Anteil der Ausländer/-innen ausgewählter Nationen und Wohnflächenstandard).

Die so gebildeten fünf Sozialraumtypen lassen sich in eine Rangfolge bringen, wobei Typ 1 die „bestsitierten“ Sozialräume umfasst, Typ 5 die „am schlechtesten situierten“.

Karte 1: Düsseldorfer Sozialräume nach Sozialraumtypen

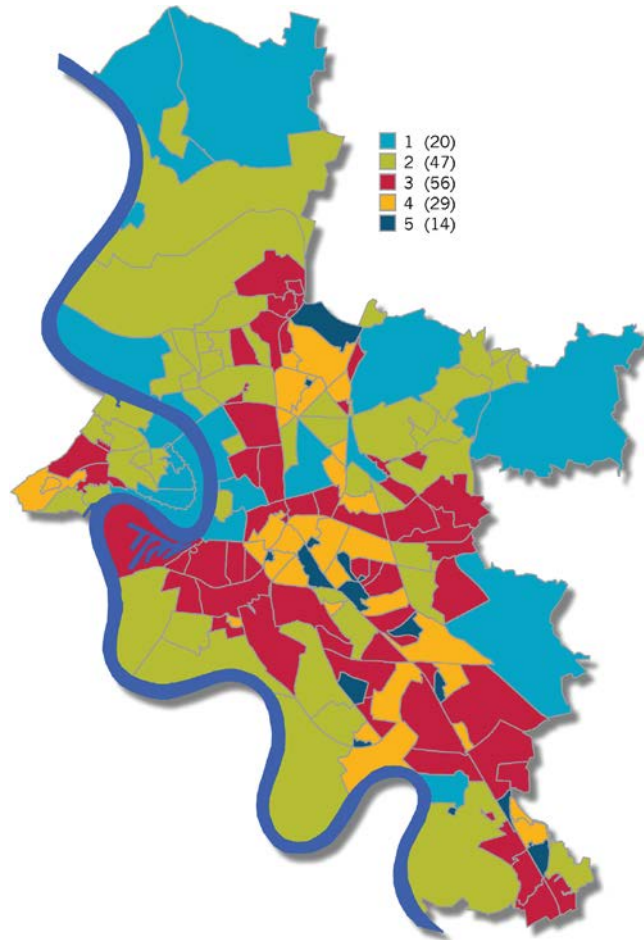
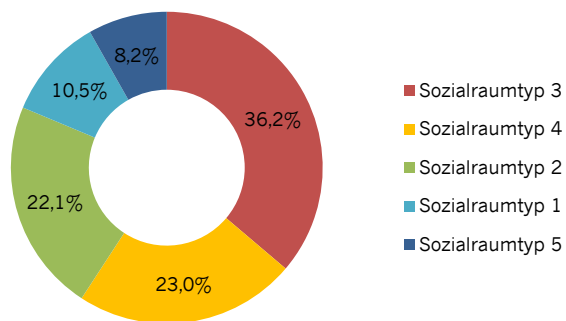


Abb.1: Untersuchte Schulanfänger nach Sozialraumtypen in % (n= 4291)



II. Soziodemographische Merkmale

2.1 Geschlecht

Abb.2: Schulanfänger nach Geschlecht in % (n= 4291)

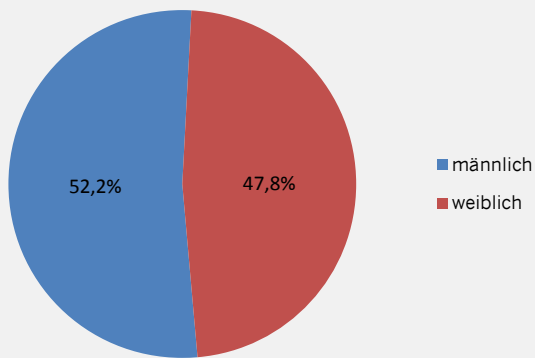


Abb.3: Anzahl der untersuchten Schulanfänger getrennt nach Geschlecht auf gesamtstädtischer und sozialräumlicher Ebene (n= 4291)

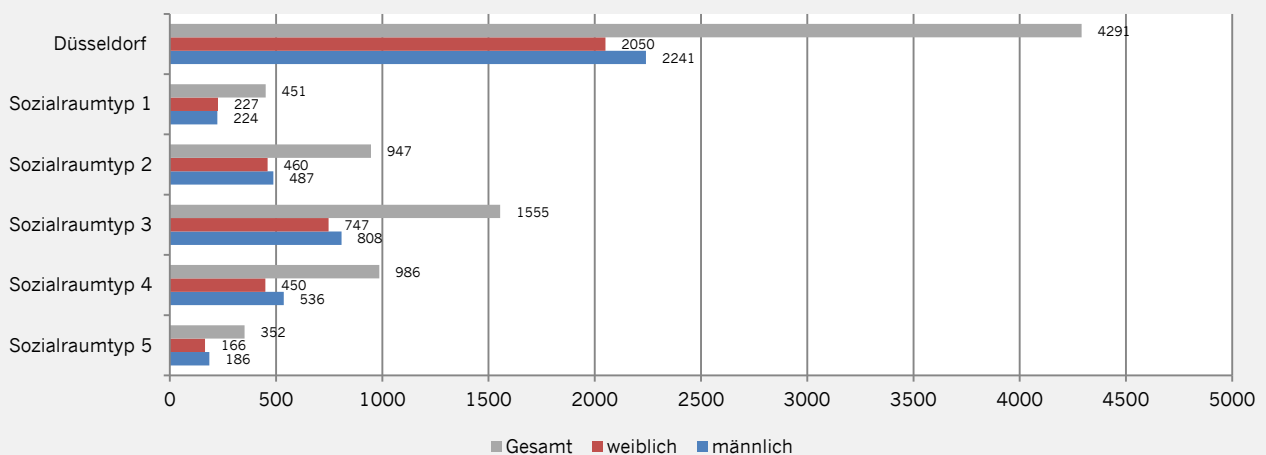
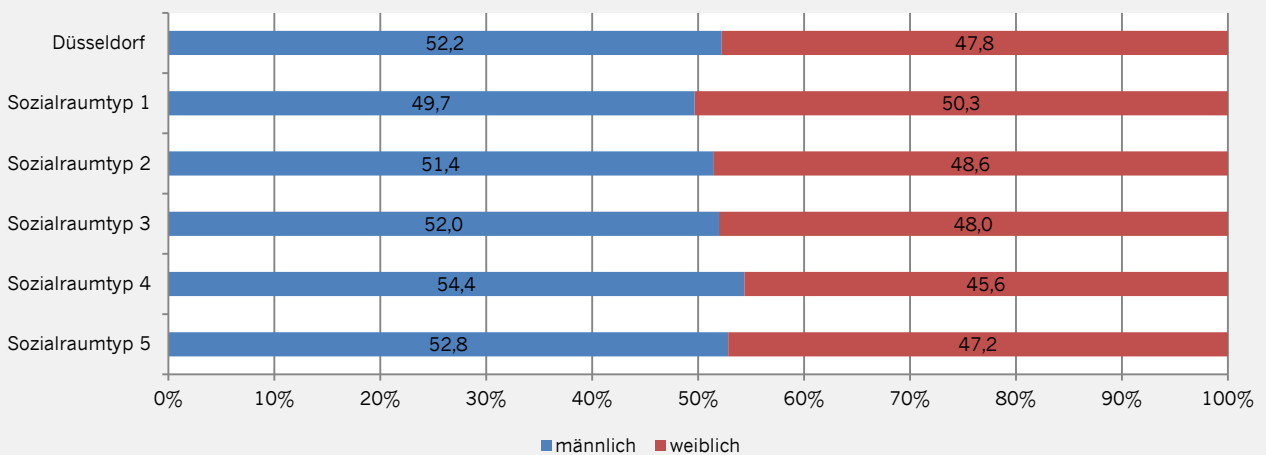


Abb.4: Schulanfänger getrennt nach Geschlecht auf gesamtstädtischer und sozialräumlicher Ebene in % (n= 4291)



2.2 Familienstruktur

Abb.5: Schulanfänger nach Geschwisteranzahl im Familienhaushalt in % (n= 4146)

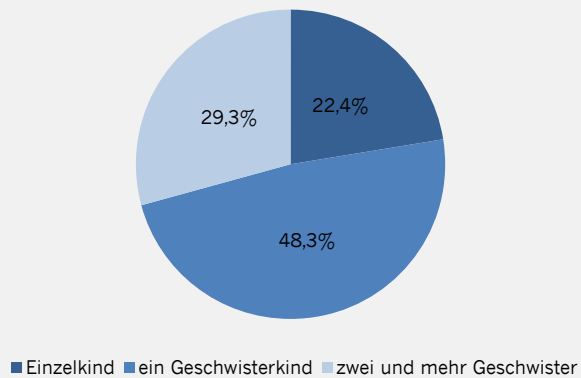
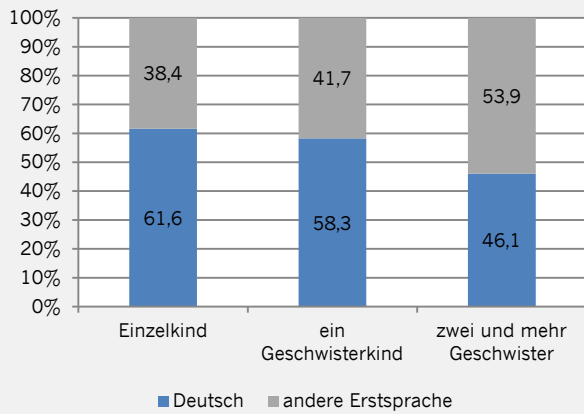
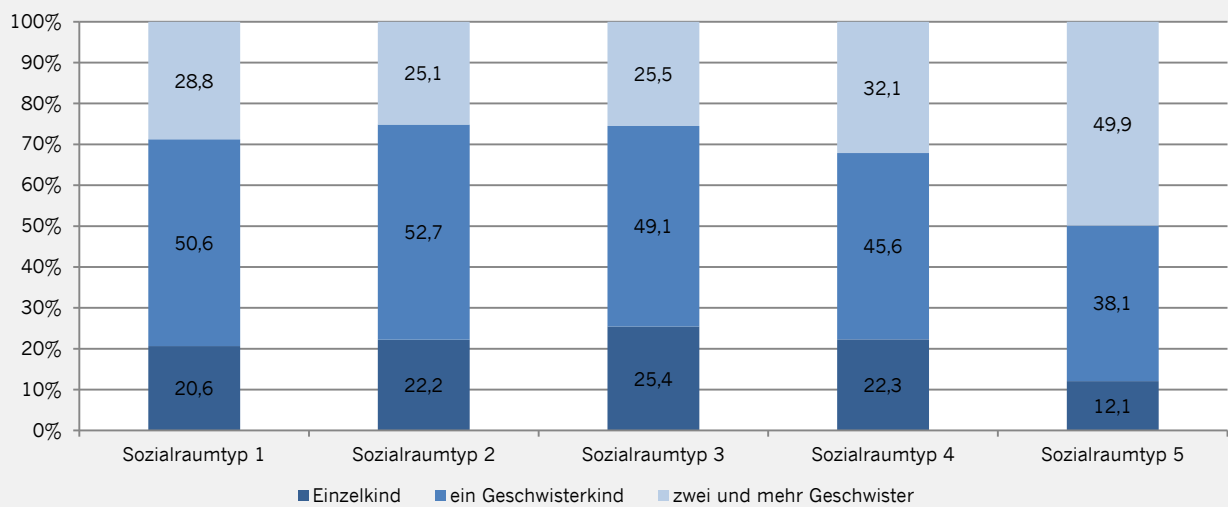


Abb.6: Schulanfänger nach Geschwisteranzahl und Erstsprache* in % (n= 4117)



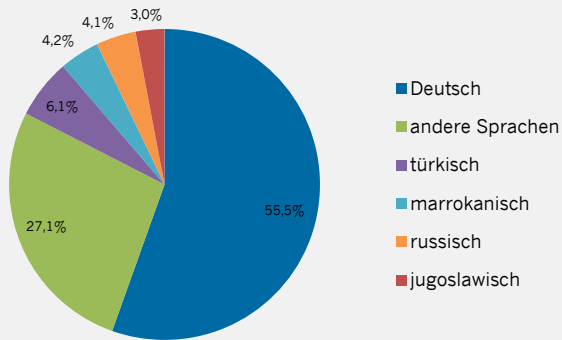
*Erstsprache, die mit dem Kind in den ersten 4 Lebensjahren überwiegend gesprochen wurde.

Abb.7: Schulanfänger nach Geschwisteranzahl und Sozialraumtyp in % (n= 4146)



2.3 Migration

Abb.8: Schulanfänger nach Erstsprache* in % (n= 4262)



*Erstsprache, die mit dem Kind in den ersten 4 Lebensjahren überwiegend gesprochen wurde

Abb.9: Anzahl der Schulanfänger nach Geschlecht und Erstsprache (n= 4262)

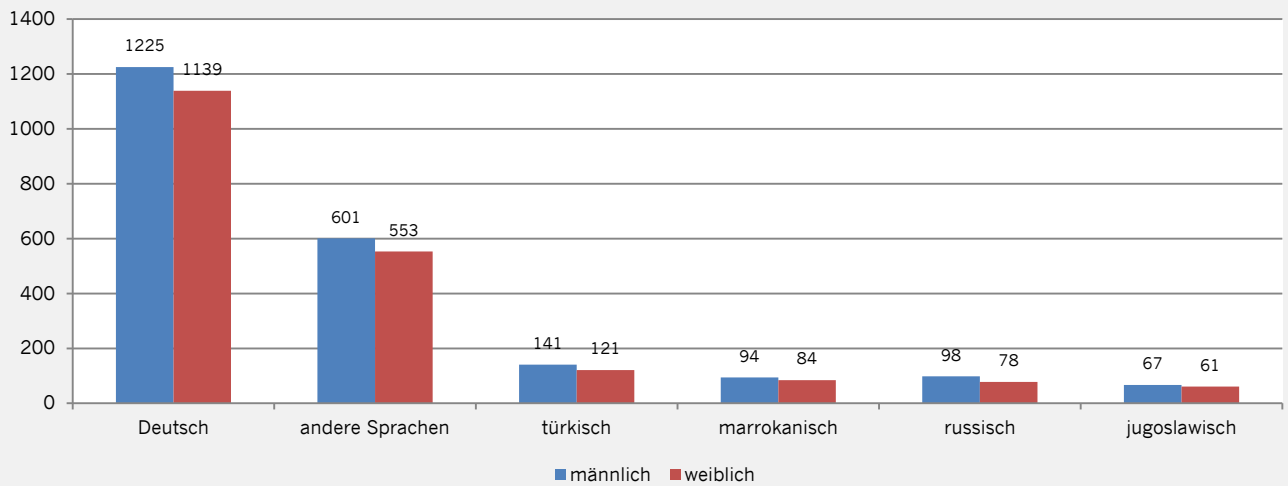
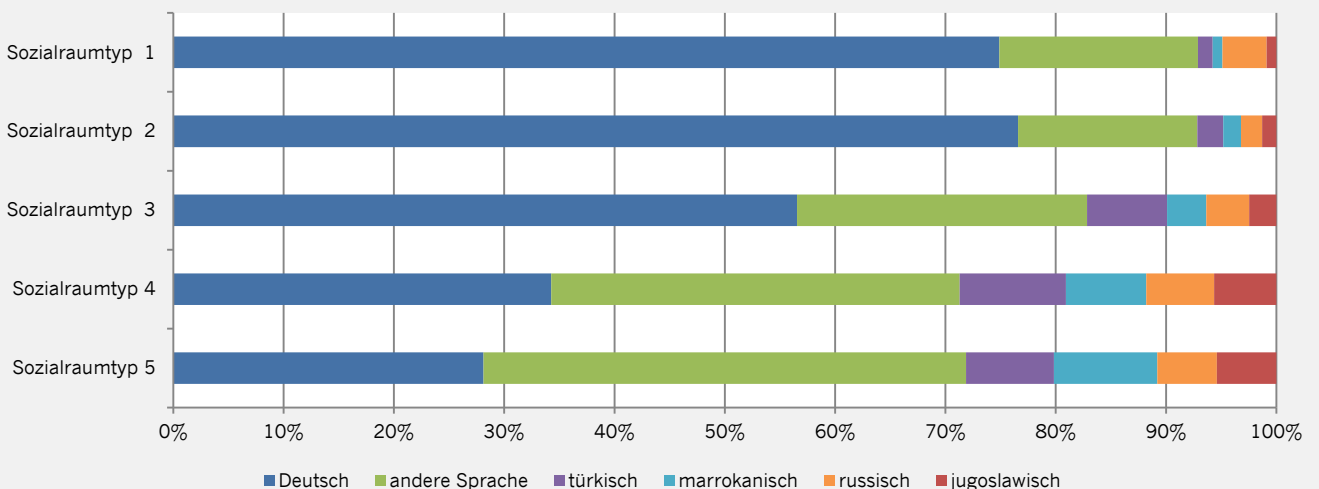


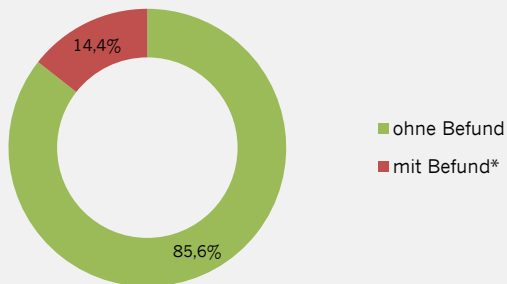
Abb.10: Schulanfänger nach Erstsprache und Sozialraumtypen in % (n= 4256)



III. Gesundheitszustand: Ergebnisse des sozialpädiatrischen Entwicklungsscreenings (SOPESS)

3.1 Motorische Entwicklung: Körperkoordination¹

Abb.11: Befundhäufigkeit zur Körperkoordination in % (n= 4152)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.12: Befundsausprägung zur Körperkoordination in % (n= 599)

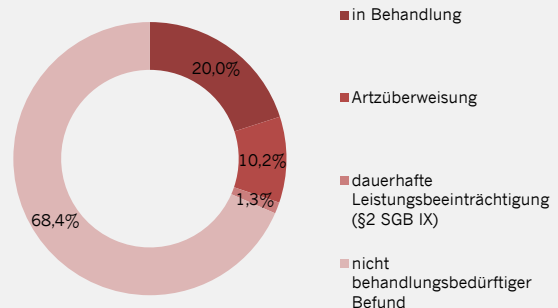
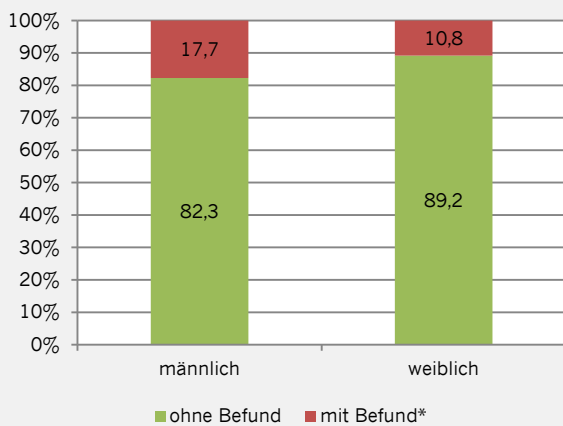
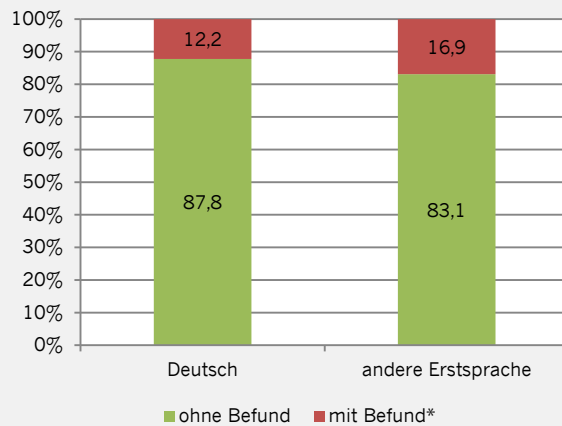


Abb.13: Befunde zur Körperkoordination nach Geschlecht in % (n= 4152)



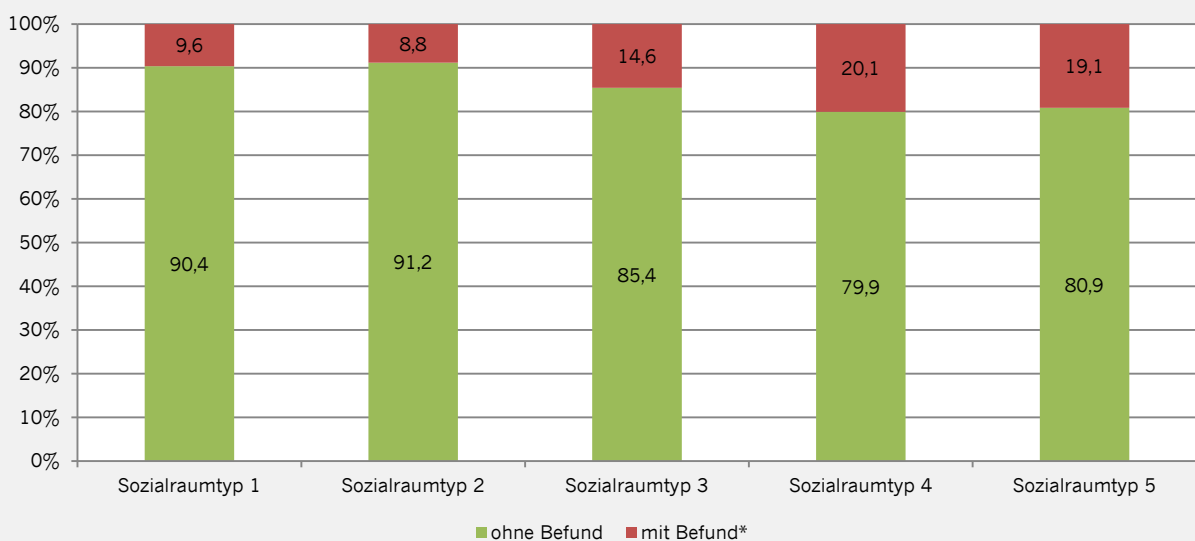
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.14: Befunde zur Körperkoordination nach Erstsprache in % (n= 4146)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.15: Befunde zur Körperkoordination nach Sozialraumtyp in % (n= 4146)

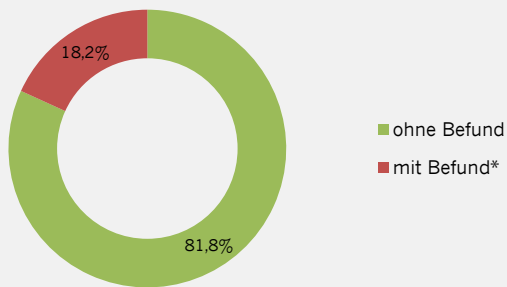


*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

¹ Der Bereich Körperkoordination wird mit der Aufgabe „Seitliches Hin- und Herspringen“ geprüft.

3.2 Motorische Entwicklung: Visuomotorik²

Abb.16: Befundhäufigkeit zur Visuomotorik in % (n= 4178)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.17: Befundaussprägung zur Visuomotorik in % (n= 760)

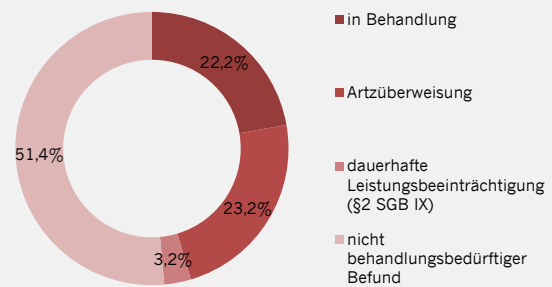
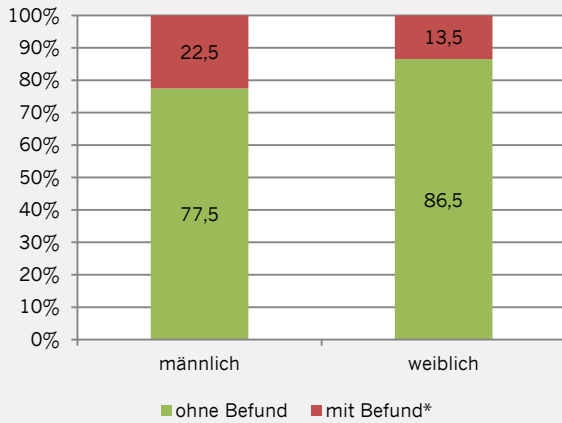
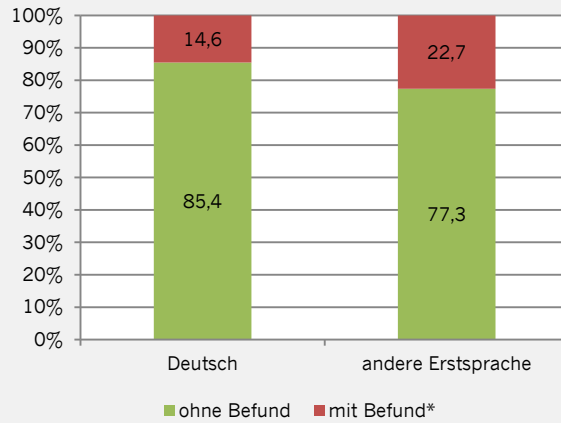


Abb.18: Befunde zur Visuomotorik nach Geschlecht in % (n= 4178)



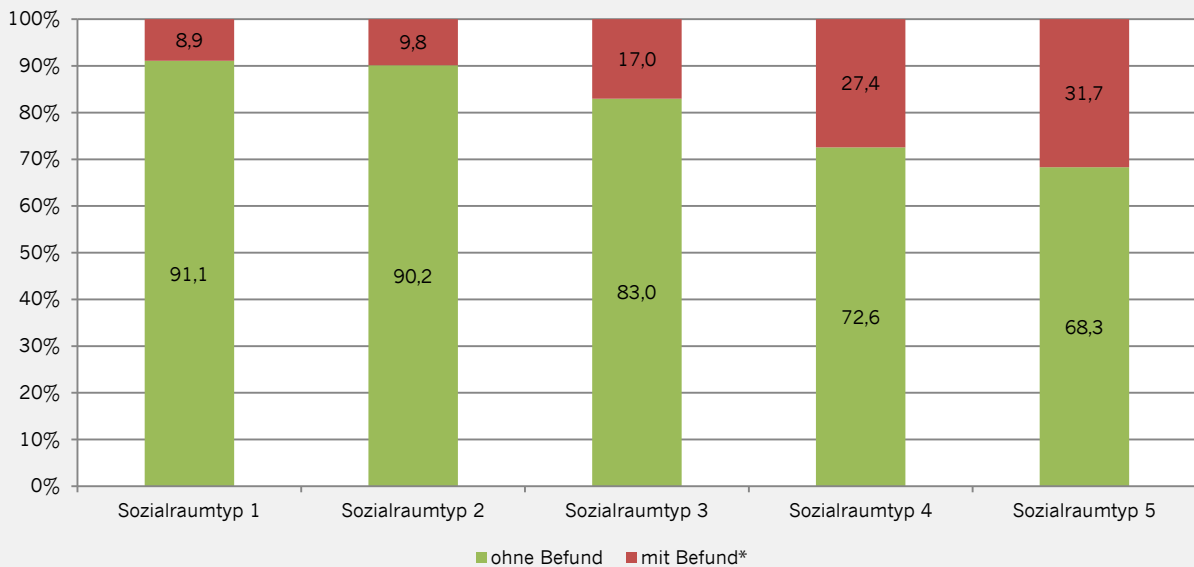
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.19: Befunde zur Visuomotorik nach Erstsprache in % (n= 4178)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.20: Befunde zur Visuomotorik nach Sozialraumtyp in % (n= 4172)

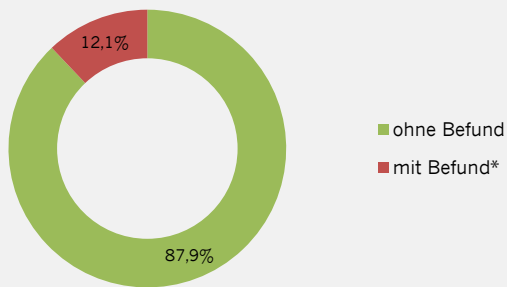


*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

² Der Bereich Visuomotorik wird mit den Aufgaben „Vervollständigung fehlender geometrischer Formen eines vorgezeichneten Bildes“ und „Abzeichnen geometrischer Figuren nach Vorlage“ geprüft.

3.3 Kognitive Entwicklung: visuelle Wahrnehmung und Schlussfolgern³

Abb.21: Befundhäufigkeit zum visuellen Wahrnehmen und Schlussfolgern in % (n= 4171)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.22: Befundaussprägung zum visuellen Wahrnehmen und Schlussfolgern in % (n= 504)

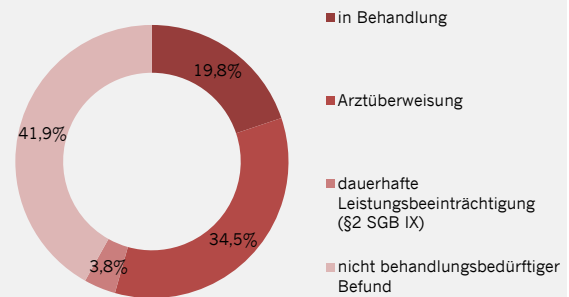
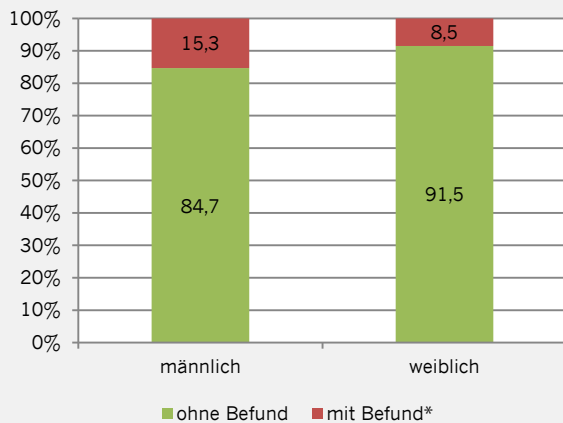
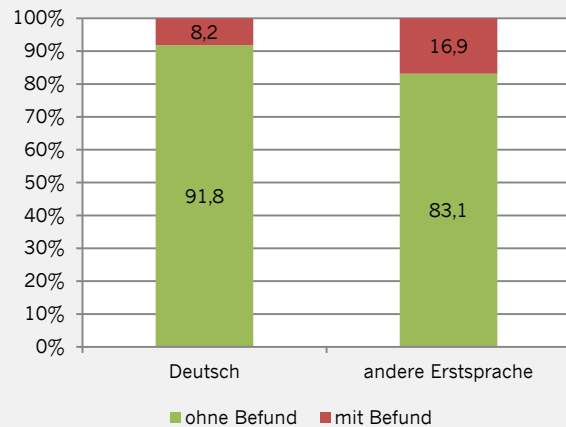


Abb.23: Befunde zum visuellen Wahrnehmen und Schlussfolgern nach Geschlecht in % (n= 4171)



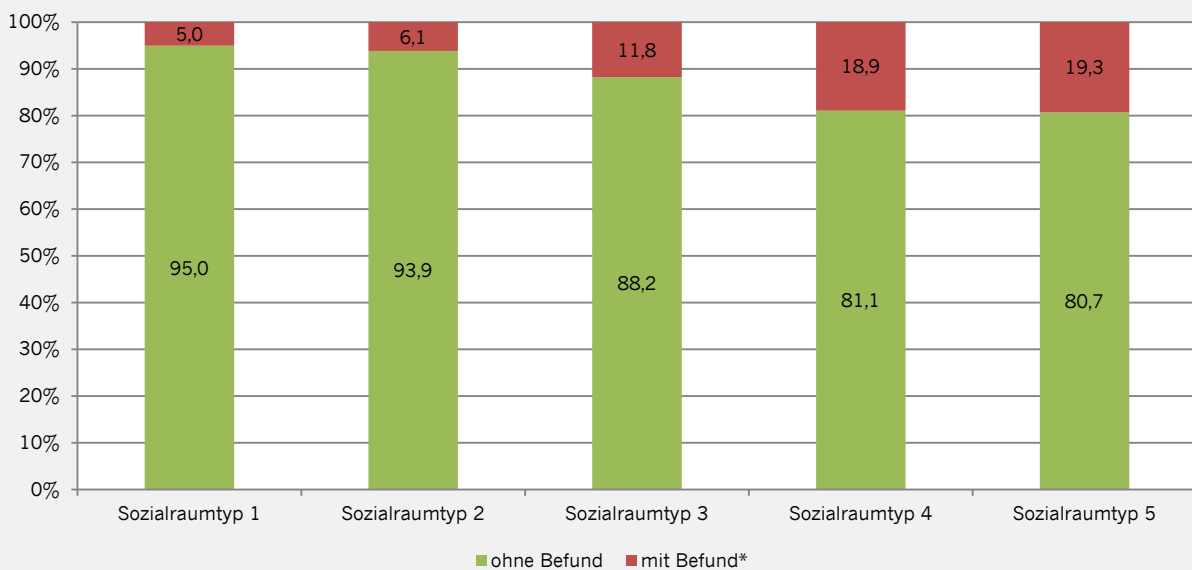
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.24: Befunde zum visuellen Wahrnehmen und Schlussfolgern nach Erstsprache in % (n= 4169)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.25: Befunde zum visuellen Wahrnehmen und Schlussfolgern nach Sozialraumtyp in % (n= 4165)

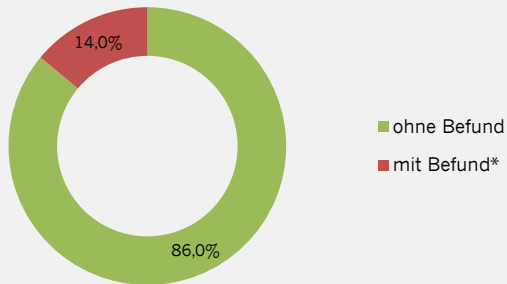


*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

³ Der Bereich visuelle Wahrnehmung und Schlussfolgern wird mit Hilfe geometrischer Figuren geprüft, die im Hinblick auf folgend Fragestellungen von den Kindern analysiert werden sollen: Form und Größe, Bildung von Kategorien und Analogien, logische Zusammengehörigkeit, Erkennen von Zusammenhängen und Regeln.

3.4 Kognitive Entwicklung: selektive Aufmerksamkeit⁴

Abb.26: Befundhäufigkeit zur selektiven Aufmerksamkeit in % (n= 4174)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.27: Befundaussprägung zur selektiven Aufmerksamkeit in % (n= 583)

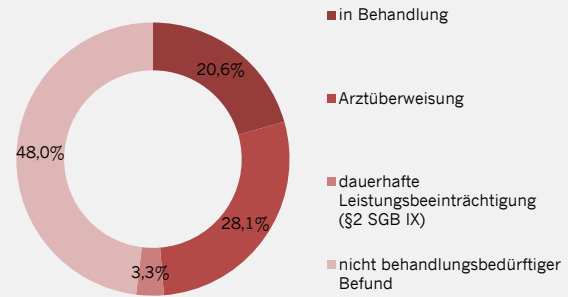
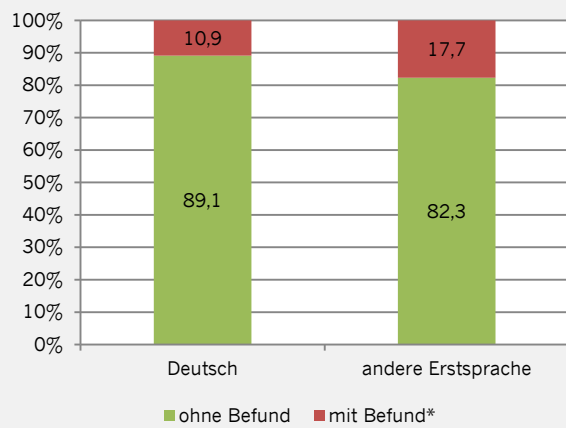


Abb.28: Befunde zur selektiven Aufmerksamkeit in % (n= 4174)



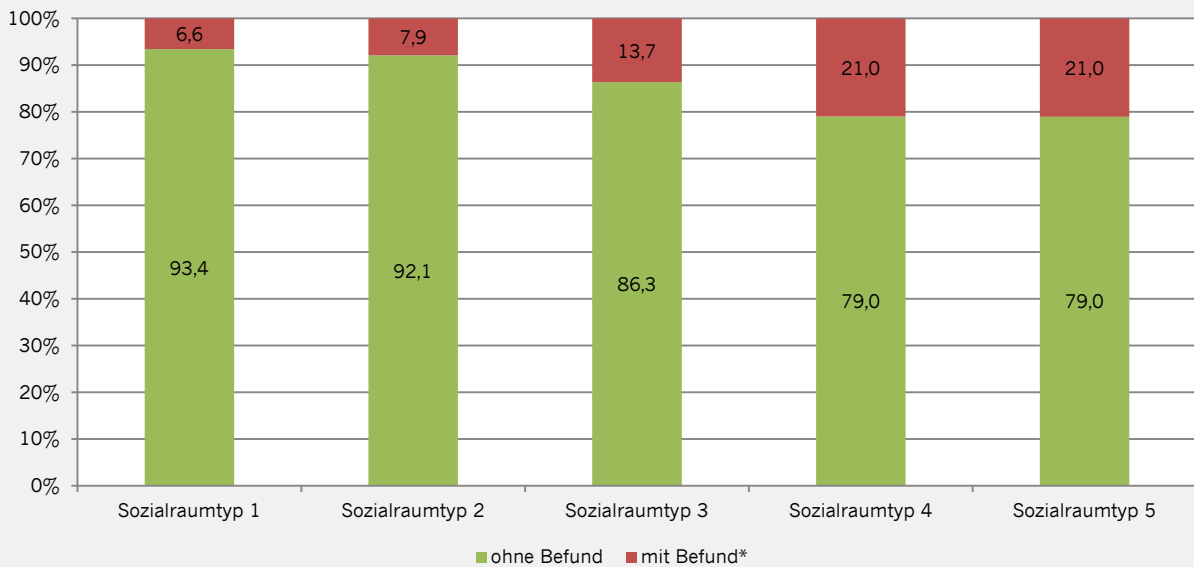
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.29: Befunde zur selektiven Aufmerksamkeit nach Erstsprache in % (n= 4172)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.30: Befunde zur selektiven Aufmerksamkeit nach Sozialraumtyp in % (n= 4168)

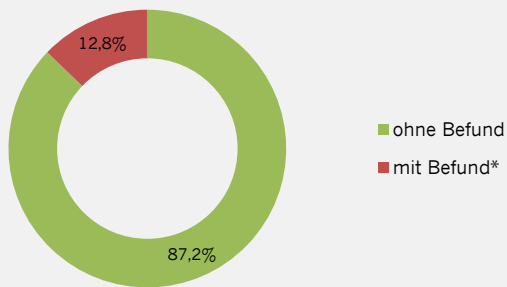


*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

⁴ Der Bereich Aufmerksamkeit wird mit einer Durchstreichaufgabe (Durchstreichen „trauriger“ Gesichter) geprüft.

3.5 Kognitive Entwicklung: Zahlenvorwissen⁵

Abb.31: Befundhäufigkeit zum Zahlenvorwissen in % (n = 4168)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.32: Befundausrprägung zum Zahlenvorwissen in % (n= 534)

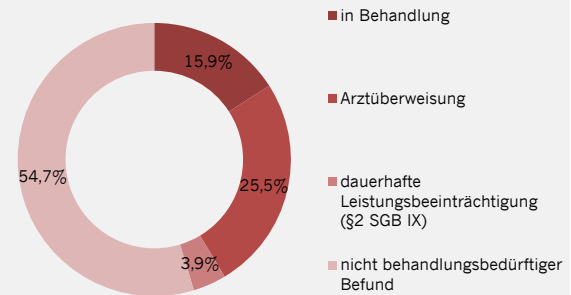
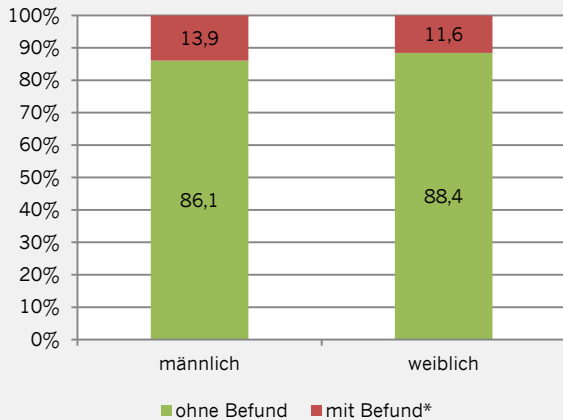
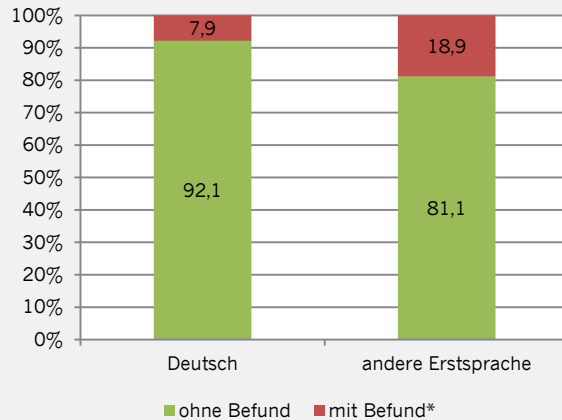


Abb.33: Befunde zum Zahlenvorwissen nach Geschlecht in % (n= 4168)



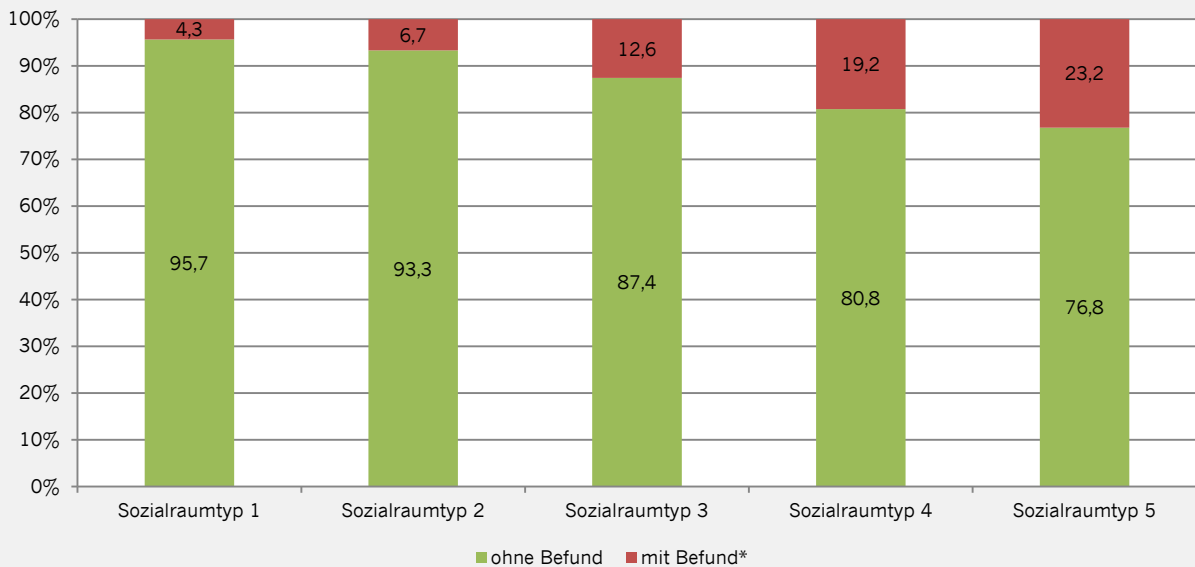
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.34: Befunde zum Zahlenvorwissen nach Erstsprache in % (n= 4166)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.35: Befunde zum Zahlenvorwissen nach Sozialraumtyp in % (n= 4162)

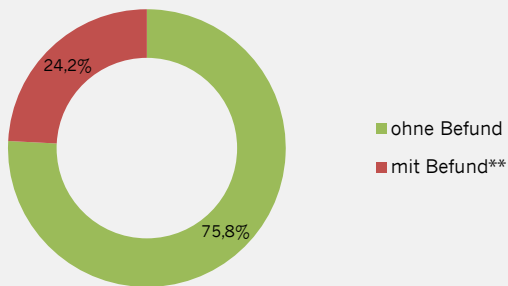


*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

⁵ Der Bereich Zahlenvorwissen wird mit der Aufgaben „markierendes Zählen“ und „Simultanerfassung von Objekten“ geprüft.

3.6 Sprachentwicklung: Sprachstörung⁶

Abb.36: Befundhäufigkeit zur Sprachstörung* in % (n = 4143)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.37: Befundaussprägung zur Sprachstörung in % (n= 1002)

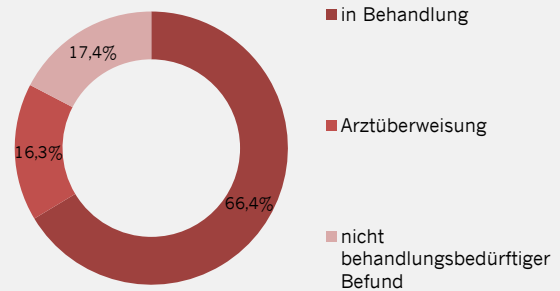
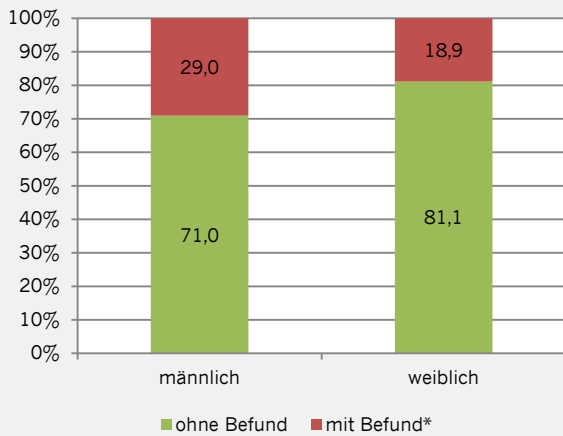
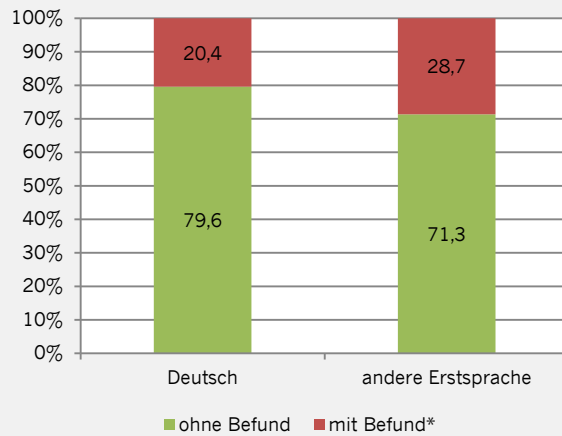


Abb.38: Befunde zur Sprachstörung nach Geschlecht in % (n= 4143)



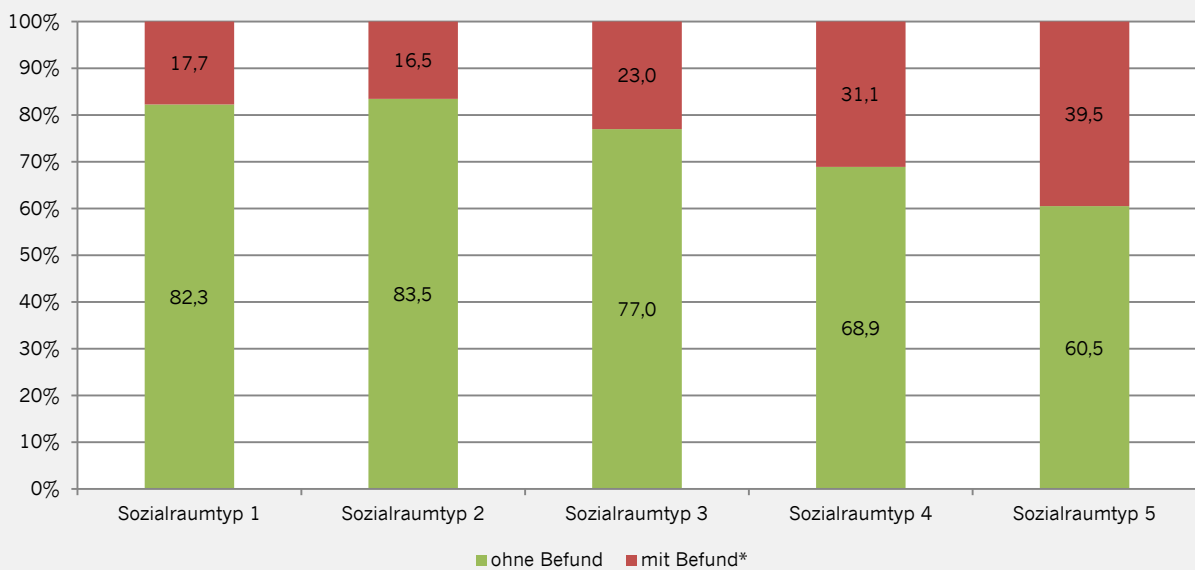
*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.39: Befunde Sprachstörung nach der Erstsprache in % (n= 4136)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

Abb.40: Befunde zur Sprachstörung nach Sozialraumtyp in % (n= 4137)



*in Behandlung, Arztüberweisung, dauerhafte Leistungsbeeinträchtigung, nicht behandlungsbedürftig

⁶ Die Befundbewertung für den Bereich Sprache berücksichtigt die Ergebnisse aus den Aufgaben Präpositionen, Pluralbildung, Pseudowörter und Artikulation. Störungen wie Stottern, Poltern, Näseln etc. fließen ebenfalls in die schulärztliche Befundbewertung ein.

3.7 Sprachentwicklung: Sprachkenntnisse

Abb.41: Deutschkenntnisse der Schulanfänger mit Migrationshintergrund in % (n= 1890)

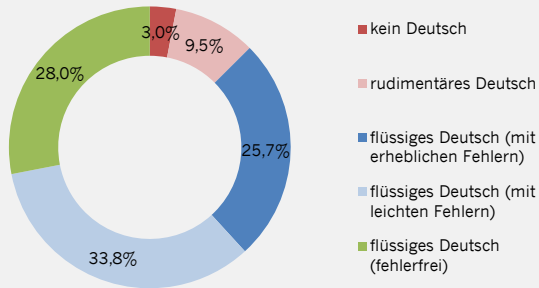


Abb.42: Deutschkenntnisse der Schulanfänger mit Migrationshintergrund nach Sozialraumtyp in % (n= 1889)

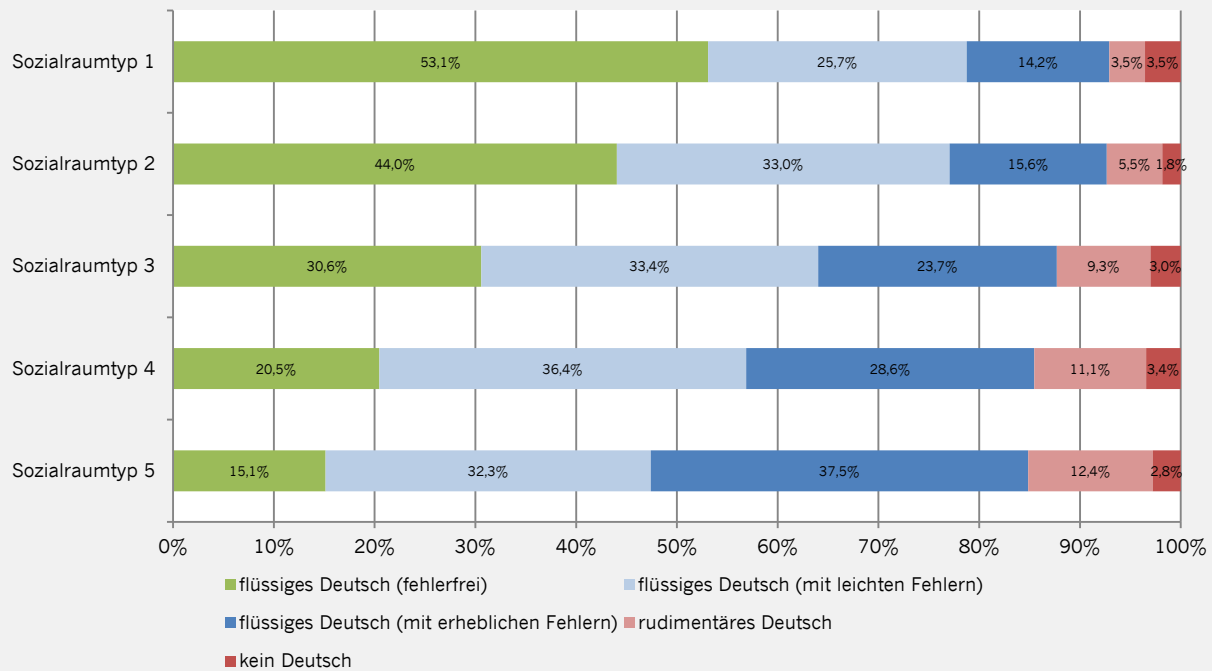
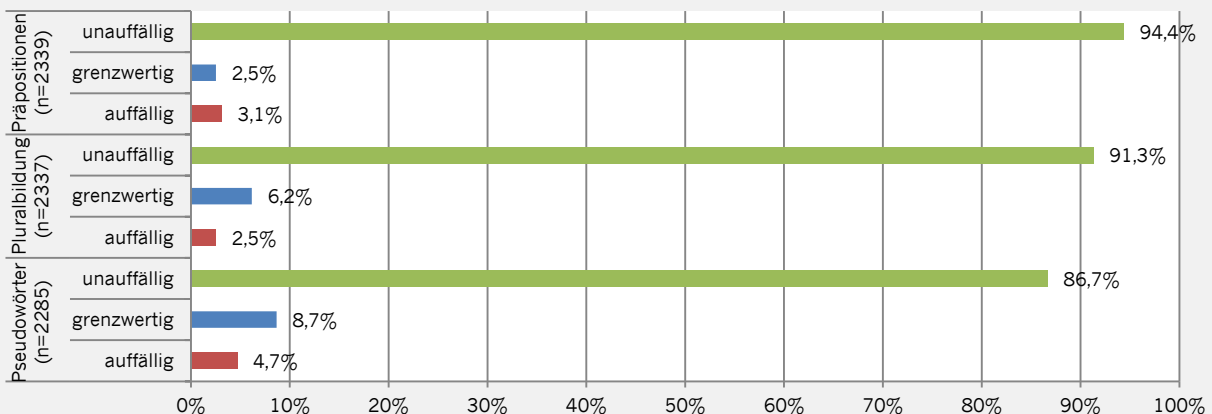


Abb.43: Ergebnisse des Sprachtest für Schulanfänger ohne Migrationshintergrund in %*



*Befunde werden nur für Kinder ohne Migrationshintergrund dargestellt, da die Ergebnisse für Kinder mit Migrationshintergrund durch unzureichende Deutschkenntnisse zum Teil verzerrt werden können und ein direkter Vergleich nicht möglich ist. Für Kinder ohne angemessene Deutschkenntnisse wird daher ein gesondertes Vorgehen empfohlen.

IV. Gesundheitsstörung: Adipositas

Abb.44: Befundhäufigkeit zu Adipositas (n= 4296)

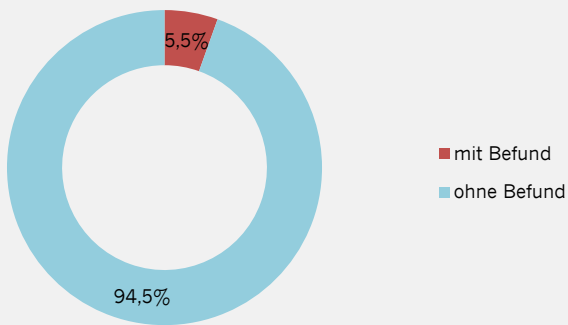


Abb.45: Befundausprägung zu Adipositas in % (n= 235)

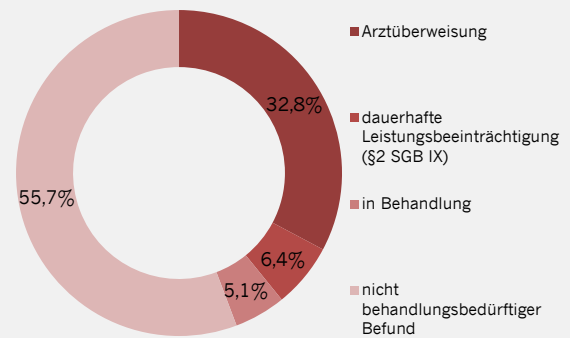


Abb.46: Befunde zu Adipositas nach Geschlecht in % (n= 4296)

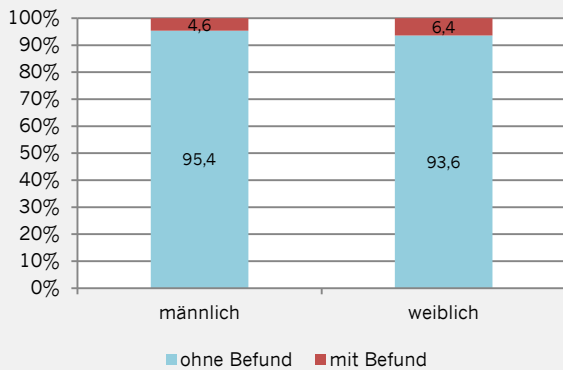


Abb.47: Befunde zu Adipositas nach Erstsprache in % (n= 4258)

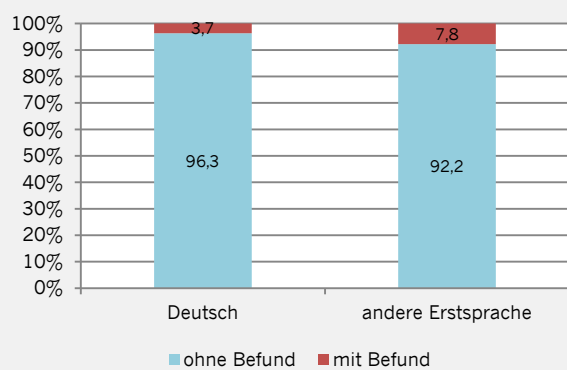
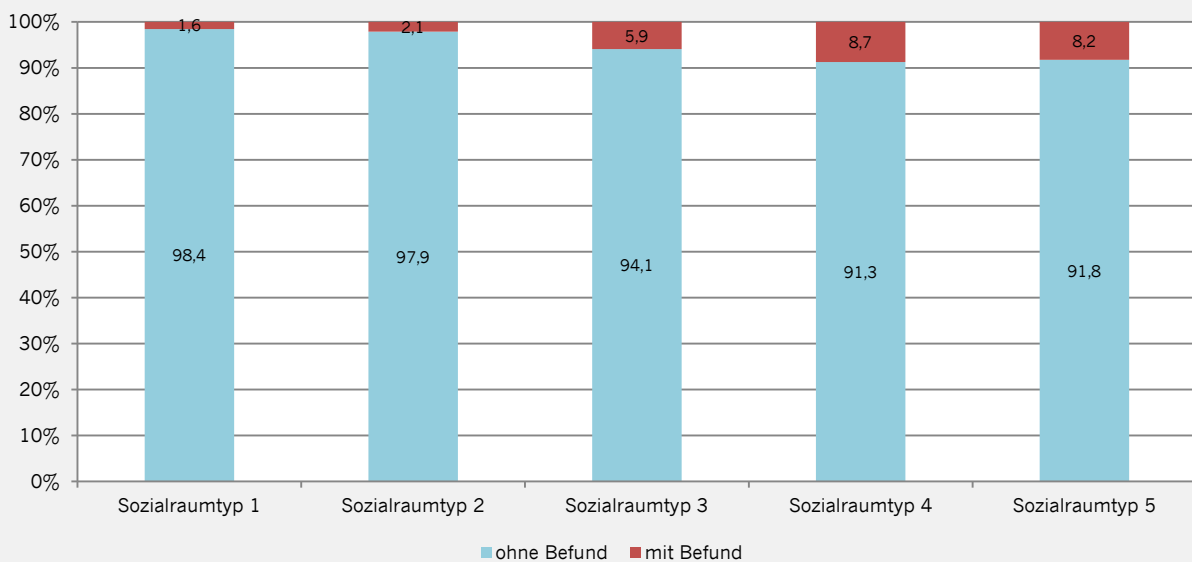


Abb.48: Befunde zu Adipositas nach Sozialraumtyp in % (n= 4289)



V. Gesundheitsvorsorge: Inanspruchnahme des Präventionsangebotes

5.1 Früherkennungsuntersuchung: Vorlage des Früherkennungsheftes

Abb.49: Schulanfänger nach Vorlage des Früherkennungsheftes in % (n= 4298)

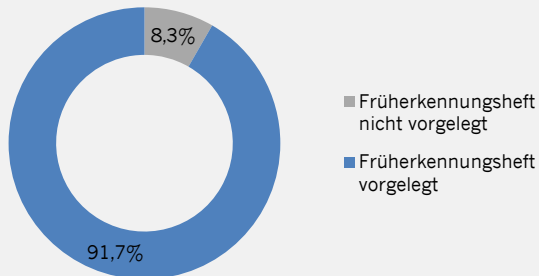


Abb.50: Vorlage des Früherkennungsheftes nach Geschlecht % (n= 4298)

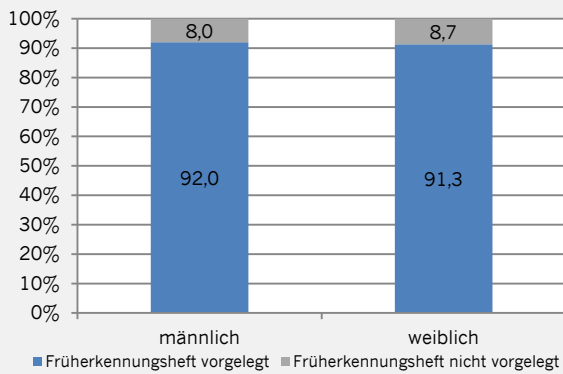


Abb.51: Vorlage des Früherkennungsheftes in Abhängigkeit der Erstsprache in % (n= 4262)

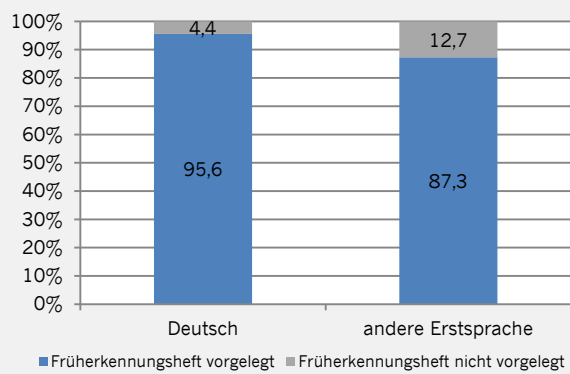
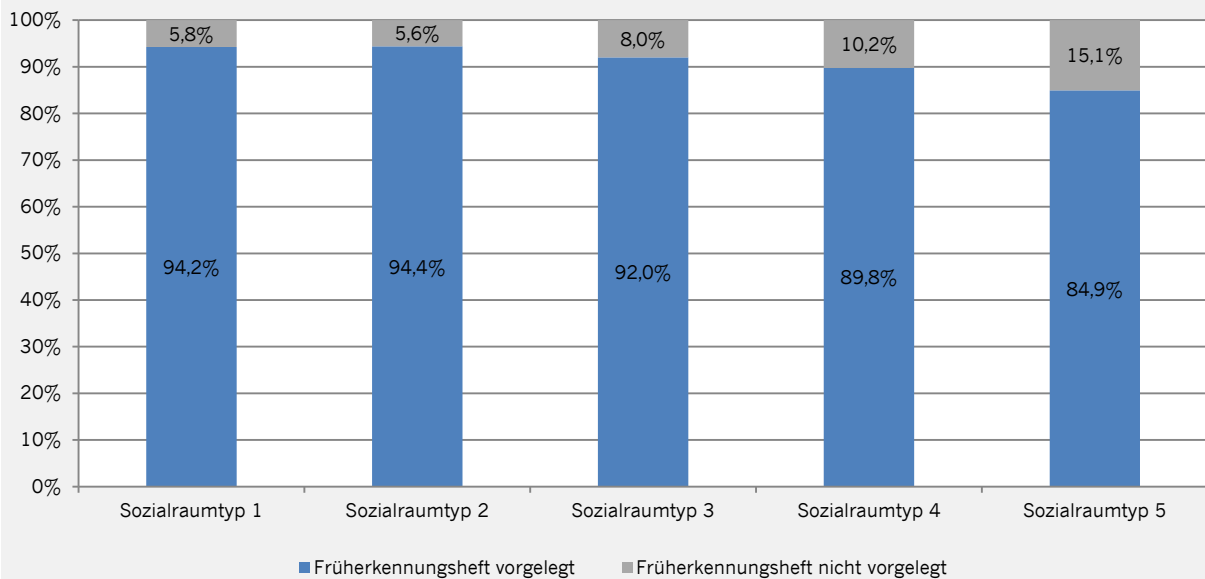


Abb.52: Vorlage des Früherkennungsheftes nach Sozialraumtypen in % (n= 4291)



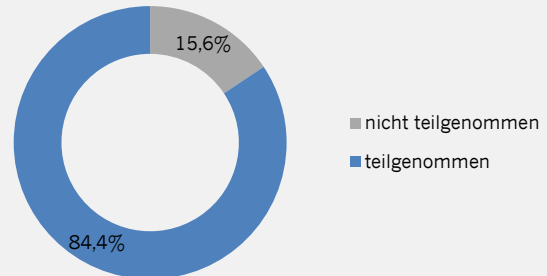
5.2 Früherkennungsuntersuchung: Untersuchungsteilnahme (U1 bis U9)

Abb.53: Übersicht der Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9

Name	Zeitpunkt	Schwerpunkte
U1	Nach der Geburt	Erkennung von lebensbedrohlichen Komplikationen / Beurteilung von Vitalität, Reifezeichen und Fehlbildungen
U2	3-10. Lebenstag	Erkennung von angeborenen Erkrankungen / Eingehende Untersuchung der inneren Organe, Sinnesorgane und Reflexe
U3	4-5. Lebenswoche	Entwicklung der Reflexe, Motorik und des Hörvermögens / Untersuchung des Ernährungszustandes, der Hüftgelenke sowie der Augenreaktion
U4	3-4. Lebensmonat	Entwicklung des Bewegungsverhalten, Wachstums und Reflexstatus / Untersuchung der inneren Organe, Sinnesorgane und Geschlechtsorgane
U5	6-7. Lebensmonat	Entwicklung des Bewegungsverhalten, Wachstum und Reflexstatus / Untersuchung der inneren Organe, Sinnesorgane und Geschlechtsorgane
U6	10-12. Lebensmonat	Entwicklung des Bewegungsverhaltens und Reflexstatus / Untersuchung der inneren Organe und Sinnesorgane / Interaktion & Sprachentwicklung
U7	21-24. Lebensmonat	Untersuchung der körperliche und geistige Entwicklung / Erkennung von Seh- und Sprachstörungen / Test der Feinmotorik und Körperbeherrschung
U8	46-48. Lebensmonat	Untersuchung der Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit / Prüfung der Sprach- und Verhaltensentwicklung / Reflexe, Muskelkraft und Zahnstatus
U9	60.-64. Lebensmonat	Prüfung der körperlichen und geistigen Entwicklung, des Bewegungsverhaltens, des Hör- und Sehvermögens sowie der Sprachentwicklung vor Schuleintritt

*Quelle: Gemeinsamer Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen: „Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres“. In: Bundesanzeiger (2011), Nr. 40

Abb.54: Teilnahme an der Früherkennungsuntersuchung U9* in % (n= 4298)



*ausgehend von einer untersten Schätzung wird angenommen, dass Schulanfänger, die kein Untersuchungsheft vorgelegt haben, nicht an der Früherkennungsuntersuchung teilgenommen haben. Die tatsächliche Inanspruchnahme-Rate liegt wahrscheinlich höher.

Abb.55: Teilnahme an der Früherkennung-untersuchung U9 nach Geschlecht in % (n= 4298)

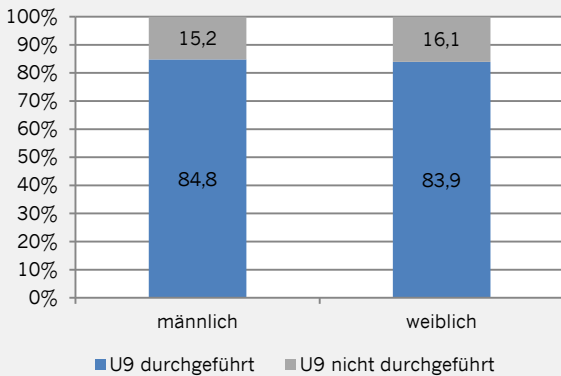


Abb.56: Teilnahme an der Früherkennungsuntersuchung U9 in Abhängigkeit der Erstsprache in % (n= 4262)

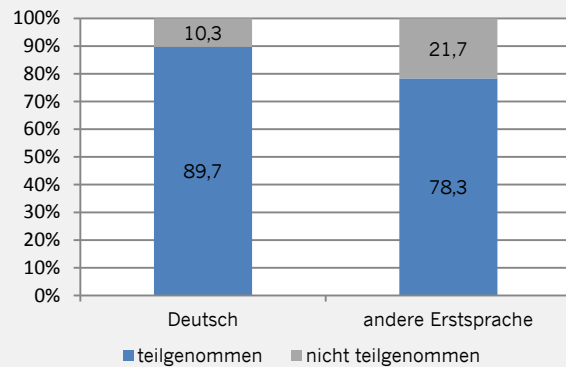


Abb.57: Anzahl der Schulanfänger nach Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 (n= 4298)

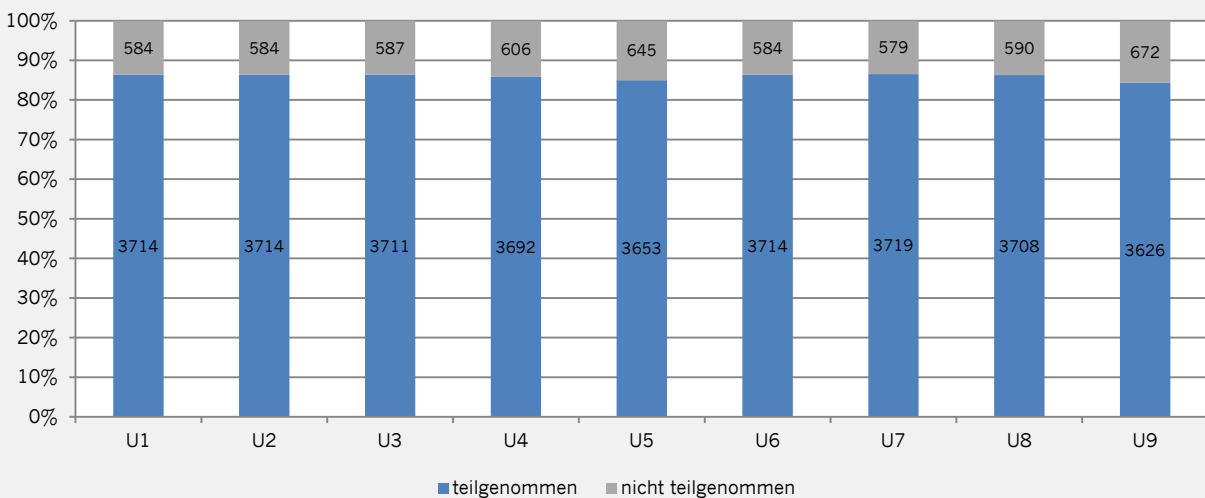
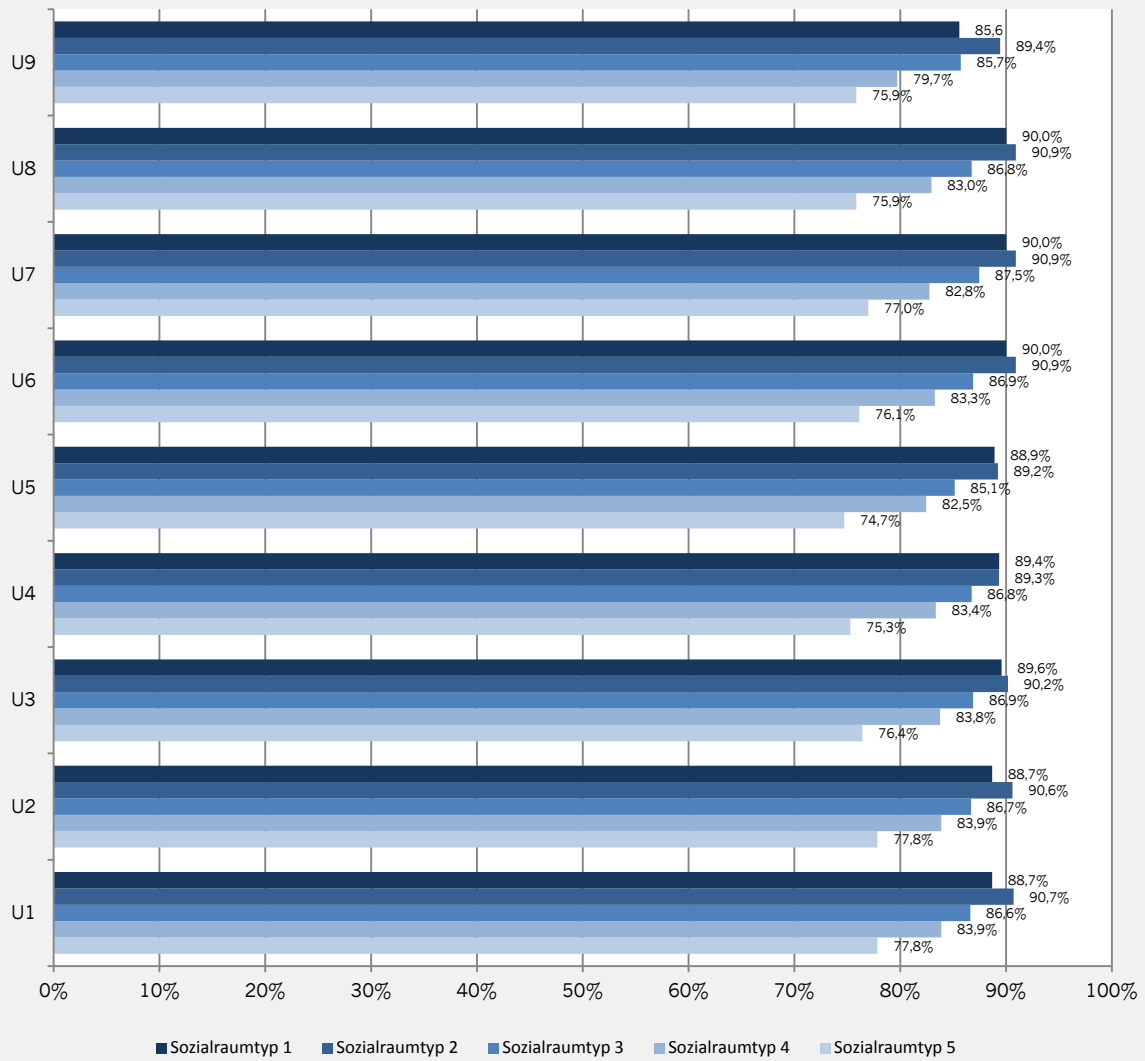


Abb.58: Schulanfänger nach Teilnahme an den Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 auf sozialräumlicher Ebene in % (n= 4291)



5.3 Impfungen: Vorlage des Impfheftes

Abb.59: Vorlage des Impfheftes in % (n= 4298)

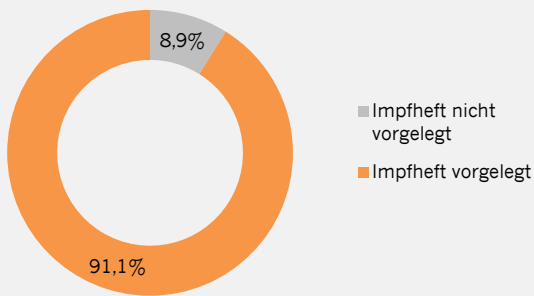


Abb.60: Schulanfänger nach Vorlage des Impfheftes und Geschlecht in % (n= 4298)

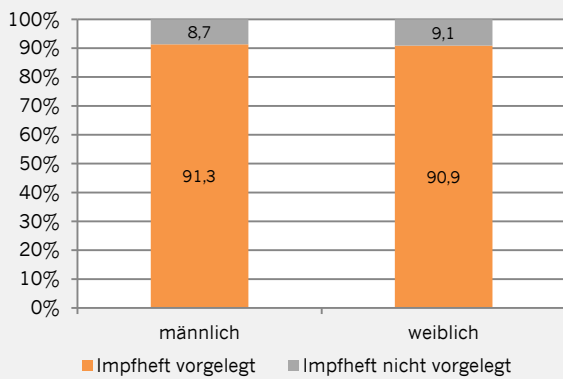


Abb.61: Schulanfänger nach Vorlage des Impfheftes in Abhängigkeit der Erstsprache in % (n= 4262)

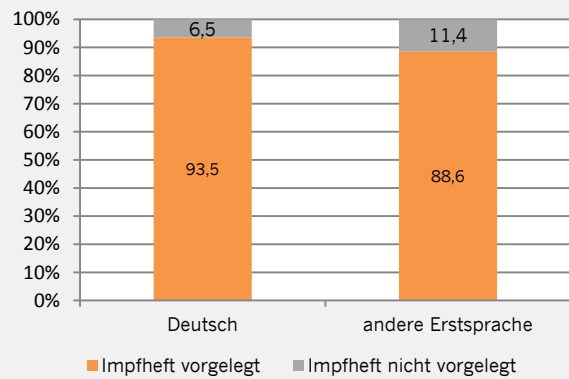
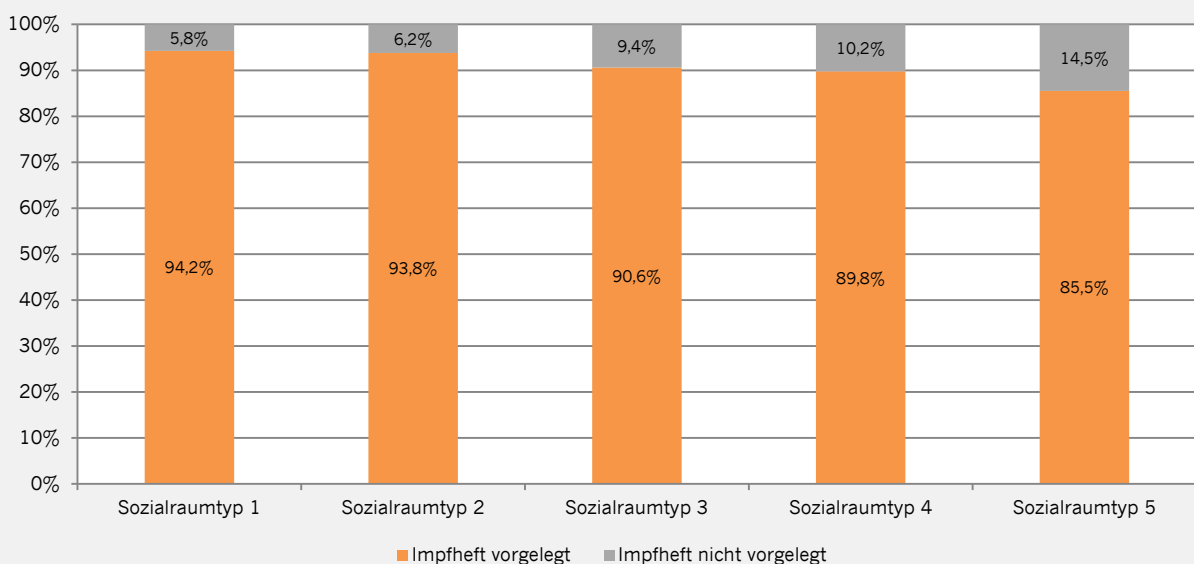
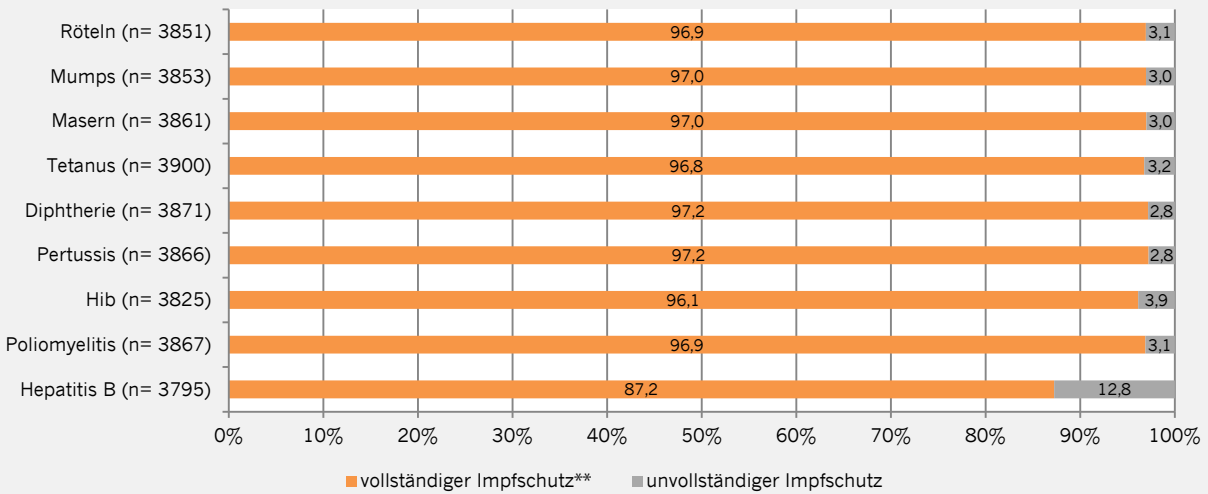


Abb.62: Schulanfänger nach Vorlage des Impfheftes und Sozialraumtyp in % (n= 4291)



5.4 Impfungen: Durchimpfungsgrad

Abb.63: Durchimpfungsgrad* der Schulanfänger nach den Vorgaben der Standardimpfempfehlungen der "Ständigen Impfkommission STIKO" in %



* Erfasst werden Schulanfänger, die ein Impfheft vorgelegt haben und für die gültige Angaben zur Impfgeschichte vorliegen.

**Ein vollständiger Impfschutz ist gegeben, wenn bei Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Hib, Poliomyelitis und Hepatitis B insgesamt 4 Impfdosen verabreicht wurden. Bei Impfungen gegen Masern, Mumps und Röteln gilt die Immunisierung nach 2 dokumentierten Impfungen als abgeschlossen

Abb.64: Durchimpfungsgrad der Schulanfänger nach Erregerart und Geschlecht in %

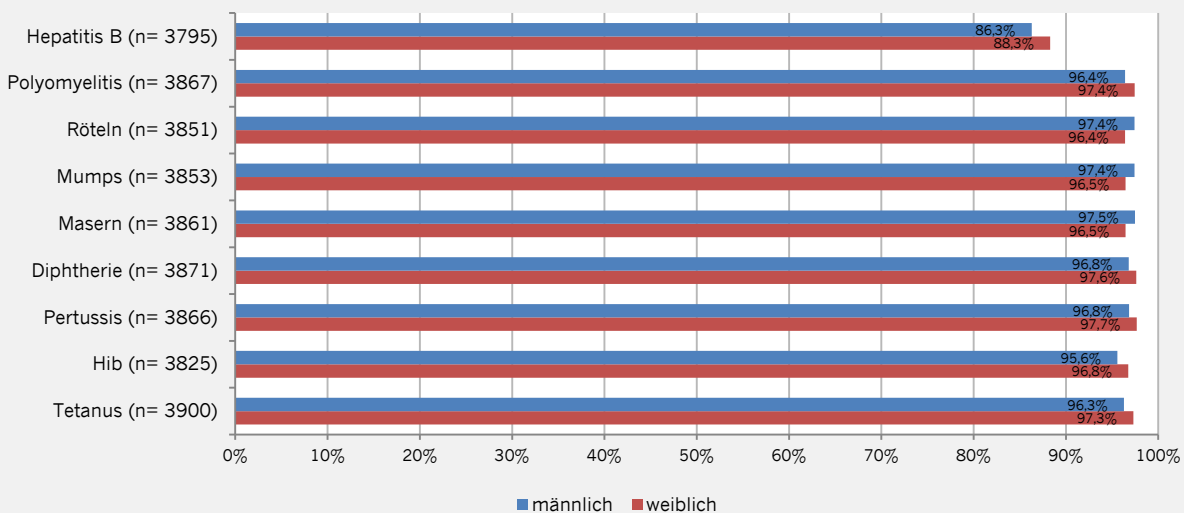


Abb.65: Durchimpfungsgrad der Schulanfänger nach Erregerart und Migrationshintergrund in %

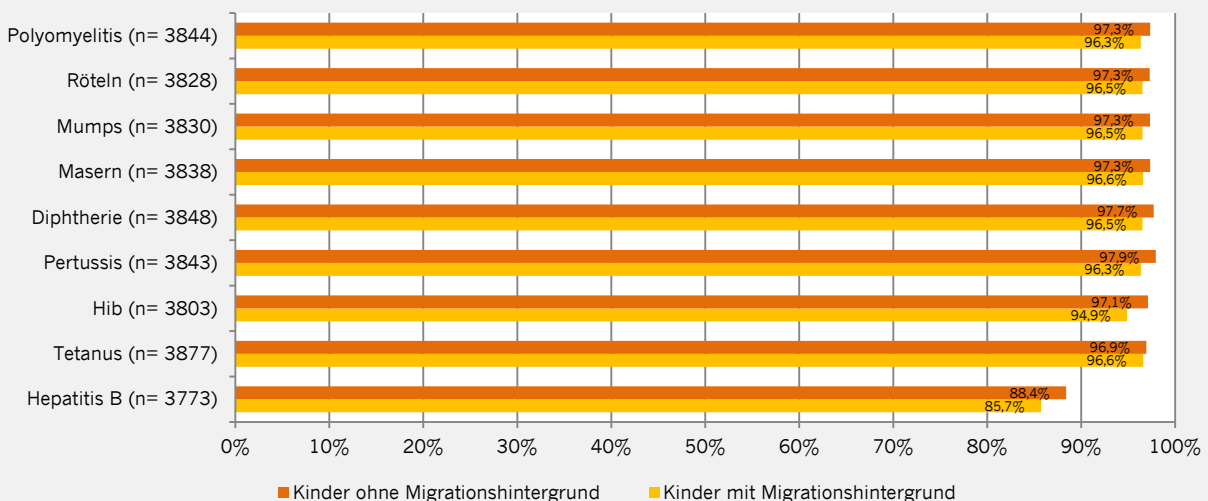
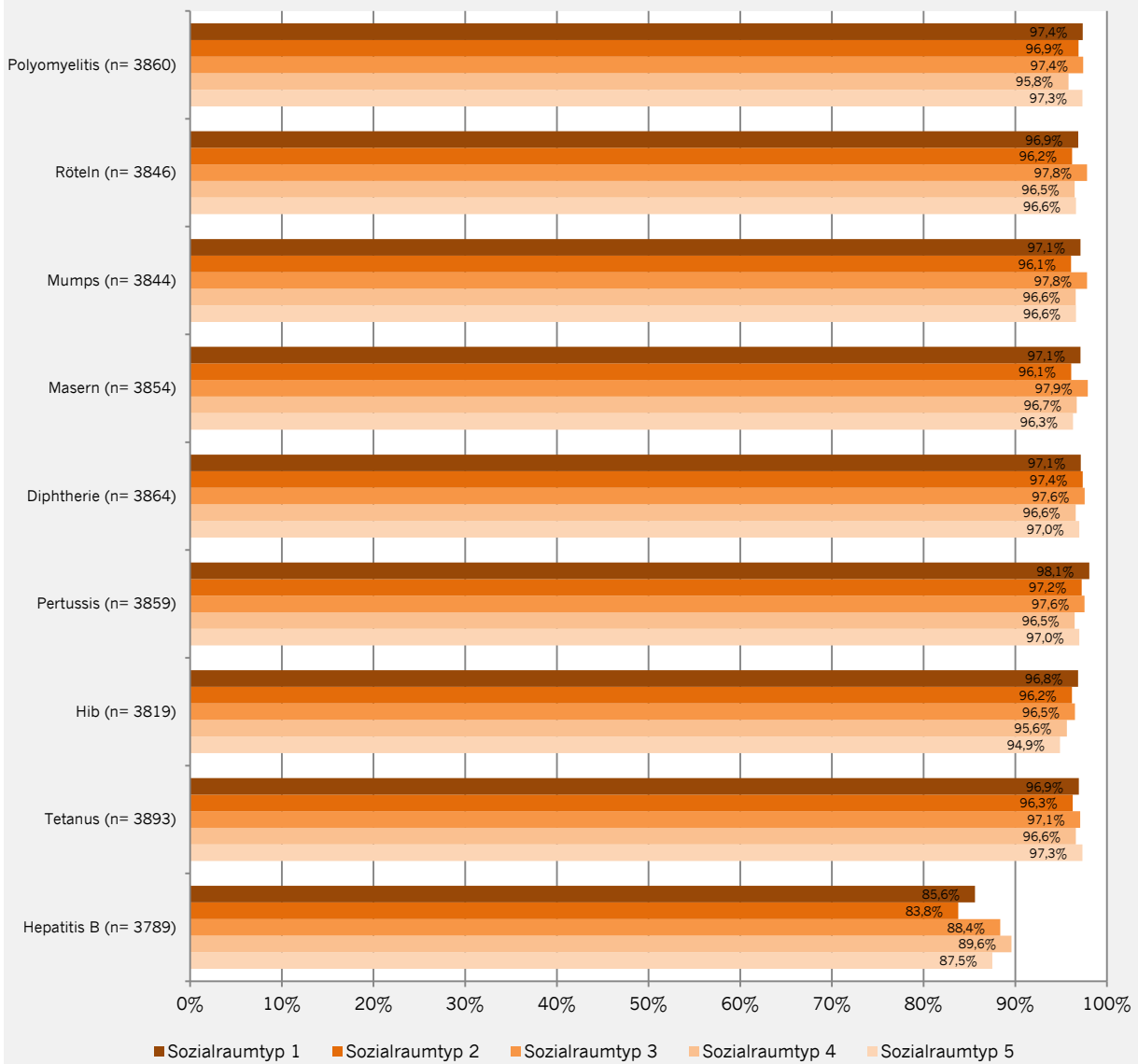


Abb.66: Durchimpfungsgrad der Schulanfänger nach Erregerart und Sozialraumtyp in %



VI. Anhang

6.1 Tabellen: Kapitel I & II

	untersuchte Schulanfänger insgesamt		davon...				untersuchte Schulanfänger insgesamt		davon...					
			männlich		weiblich				Einzelkinder		ein Geschwister-kind		zwei und mehr Geschwister	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Sozialraumtyp														
Sozialraumtyp 1	451	10,5	224	49,7	227	50,3	431	10,4	89	20,6	218	50,6	124	28,8
Sozialraumtyp 2	947	22,1	487	51,4	460	48,6	923	22,3	205	22,2	486	52,7	232	25,1
Sozialraumtyp 3	1555	36,2	808	52,0	747	48,0	1494	36,0	380	25,4	733	49,1	381	25,5
Sozialraumtyp 4	986	23,0	536	54,4	450	45,6	959	23,1	214	22,3	437	45,6	308	32,1
Sozialraumtyp 5	352	8,2	186	52,8	166	47,2	339	8,2	41	12,1	129	38,1	169	49,9
Düsseldorf	4291	100,0	2241	52,2	2050	47,8	4146	100,0	929	22,4	2003	48,3	1214	29,3

	untersuchte Schulanfänger...														
	ohne Migrations-hintergrund		mit Migrations-hintergrund		mit Erstsprache...										
					türkisch		marrokanisch		russisch		jugoslawisch		andere		
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Sozialraumtyp															
Sozialraumtyp 1	337	74,9	113	25,1	6	1,3	4	0,9	18	4,0	4	0,9	81	18,0	
Sozialraumtyp 2	716	76,6	219	23,4	22	2,4	15	1,6	18	1,9	12	1,3	152	16,3	
Sozialraumtyp 3	873	56,5	671	43,5	112	7,3	55	3,6	60	3,9	38	2,5	406	26,3	
Sozialraumtyp 4	334	34,3	641	65,7	94	9,6	71	7,3	60	6,2	55	5,6	361	37,0	
Sozialraumtyp 5	99	28,1	253	71,9	28	8,0	33	9,4	19	5,4	19	5,4	154	43,8	
Düsseldorf	2359	55,4	1897	44,6	262	6,1	178	4,2	175	4,1	128	3,0	1154	27,1	

6.2 Tabellen: Kapitel III & IV

	Körperkoordination				Visuomotorik			
	ohne Befund		mit Befund		ohne Befund		mit Befund	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Geschlecht								
männlich	1782	82,3	384	17,7	1686	77,5	490	22,5
weiblich	1771	89,2	215	10,8	1732	86,5	270	13,5
nach Migrationshintergrund								
ohne Migrationshintergrund	2023	87,8	282	12,2	1984	85,4	490	22,5
mit Migrationshintergrund	1530	83,1	311	16,9	1434	77,3	270	13,5
nach Sozialraumtyp								
Sozialraumtyp 1	395	90,4	42	9,6	400	91,1	39	8,9
Sozialraumtyp 2	829	91,2	80	8,8	824	90,2	90	9,8
Sozialraumtyp 3	1284	85,4	219	14,6	1259	83,0	258	17,0
Sozialraumtyp 4	761	79,9	191	20,1	693	72,6	262	27,4
Sozialraumtyp 5	279	80,9	66	19,1	237	68,3	110	31,7
Stadt Düsseldorf	3553	85,6	599	14,4	3418	81,8	760	18,2

	visuelle Wahrnehmung				Aufmerksamkeit				Zahlenvorwissen			
	ohne Befund		mit Befund		ohne Befund		mit Befund		ohne Befund		mit Befund	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Geschlecht												
männlich	1838	84,7	333	15,3	1781	82,0	390	18,0	1866	86,1	302	13,9
weiblich	1829	91,5	171	8,5	1810	90,4	193	9,6	1768	88,4	232	11,6
nach Migrationshintergrund												
ohne Migrationshintergrund	2129	91,8	190	8,2	2066	89,1	253	10,9	2136	92,1	183	7,9
mit Migrationshintergrund	1538	83,1	312	16,9	1525	82,3	328	17,7	1498	81,1	349	18,9
nach Sozialraumtyp												
Sozialraumtyp 1	417	95,0	22	5,0	412	93,4	29	6,6	420	95,7	19	4,3
Sozialraumtyp 2	857	93,9	56	6,1	840	92,1	72	7,9	853	93,3	61	6,7
Sozialraumtyp 3	1336	88,2	178	11,8	1308	86,3	207	13,7	1323	87,4	190	12,6
Sozialraumtyp 4	772	81,1	180	18,9	753	79,0	200	21,0	768	80,8	183	19,2
Sozialraumtyp 5	280	80,7	67	19,3	274	79,0	73	21,0	265	76,8	80	23,2
Stadt Düsseldorf	3667	87,9	504	12,1	3591	86,0	583	14,0	3634	87,2	534	12,8

	Sprachstörung				Adipositas			
	ohne Befund		mit Befund		ohne Befund		mit Befund	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Geschlecht								
männlich	1537	71,0	629	29,0	2140	95,4	104	4,6
weiblich	1604	81,1	373	18,9	1921	93,6	131	6,4
nach Migrationshintergrund								
ohne Migrationshintergrund	1841	79,6	472	20,4	2275	96,3	87	3,7
mit Migrationshintergrund	1300	71,3	523	28,7	1748	92,2	148	7,8
nach Sozialraumtyp								
Sozialraumtyp 1	362	82,3	78	17,7	444	98,4	7	1,6
Sozialraumtyp 2	762	83,5	151	16,5	926	97,9	20	2,1
Sozialraumtyp 3	1158	77,0	346	23,0	1462	94,1	92	5,9
Sozialraumtyp 4	650	68,9	293	31,1	900	91,3	86	8,7
Sozialraumtyp 5	204	60,5	133	39,5	323	91,8	29	8,2
Stadt Düsseldorf	3141	75,8	1002	24,2	4061	94,5	235	5,5

6.3 Tabellen: Kapitel V

	Früherkennungsheft...				Früherkennungsuntersuchung U9...			
	vorgelegt		nicht vorgelegt		durchgeführt		nicht durchgeführt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
nach Geschlecht								
männlich	2067	92,0	179	8,0	1904	84,8	342	15,2
weiblich	1874	91,3	178	8,7	1722	83,9	330	16,1
nach Migrationshintergrund								
ohne Migrationshintergrund	2260	95,6	104	4,4	2121	89,7	243	10,3
mit Migrationshintergrund	1657	87,3	241	12,7	1486	78,3	412	21,7
nach Sozialraumtyp								
Sozialraumtyp 1	425	94,2	26	5,8	386	85,6	65	14,4
Sozialraumtyp 2	894	94,4	53	5,6	847	89,4	100	10,6
Sozialraumtyp 3	1431	92,0	124	8,0	1333	85,7	222	14,3
Sozialraumtyp 4	885	89,8	101	10,2	786	79,7	200	20,3
Sozialraumtyp 5	299	84,9	53	15,1	267	75,9	85	24,1
Stadt Düsseldorf	3941	91,7	357	8,3	3626	84,4	672	15,6

	Impfheft...			
	vorgelegt		nicht vorgelegt	
	absolut	in %	absolut	in %
nach Geschlecht				
männlich	2051	91,3	195	8,7
weiblich	1865	90,9	187	9,1
nach Migrationshintergrund				
ohne Migrationshintergrund	2211	93,5	153	6,5
mit Migrationshintergrund	1682	88,6	216	11,4
nach Sozialraumtyp				
Sozialraumtyp 1	425	94,2	26	5,8
Sozialraumtyp 2	888	93,8	59	6,2
Sozialraumtyp 3	1409	90,6	146	9,4
Sozialraumtyp 4	885	89,8	101	10,2
Sozialraumtyp 5	301	85,5	51	14,5
Stadt Düsseldorf	3916	91,1	382	8,9

	Röteln		Mumps		Masern		Tetanus	
	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	Unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz
	in %							
nach Geschlecht								
männlich	97,4	2,6	97,4	2,6	97,5	2,5	96,3	3,7
weiblich	96,4	3,6	96,5	3,5	96,5	3,5	97,3	2,7
nach Migrationshintergrund								
ohne Migrationshintergrund	97,3	2,7	97,3	2,7	97,3	2,7	96,9	3,1
mit Migrationshintergrund	96,5	3,5	96,5	3,5	96,6	3,4	96,6	3,4
nach Sozialraumtyp								
Sozialraumtyp 1	96,9	3,1	97,1	2,9	97,1	2,9	96,9	3,1
Sozialraumtyp 2	96,2	3,8	96,1	3,9	96,1	3,9	96,3	3,7
Sozialraumtyp 3	97,8	2,2	97,8	2,2	97,9	2,1	97,1	2,9
Sozialraumtyp 4	96,5	3,5	96,6	3,4	96,7	3,3	96,6	3,4
Sozialraumtyp 5	96,6	3,4	96,6	3,4	96,3	3,7	97,3	2,7
Stadt Düsseldorf	96,9	3,1	97,0	3,0	97	3,0	96,8	3,2

	Diphtherie		Pertussis		Hib		Poliomyelitis		Hepatitis B	
	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz	vollständiger Impfschutz	unvollständiger Impfschutz
	in %									
nach Geschlecht										
männlich	96,8	3,2	96,8	3,2	95,6	4,4	96,4	3,6	86,3	13,7
weiblich	97,6	2,4	97,7	2,3	96,8	3,2	97,4	2,6	88,3	11,7
nach Migrationshintergrund										
ohne Migrationshintergrund	97,7	2,3	97,9	2,1	97,1	2,9	97,3	2,7	88,4	11,6
mit Migrationshintergrund	96,5	3,5	96,3	3,7	94,9	5,1	96,3	3,7	85,7	14,3
nach Sozialraumtyp										
Sozialraumtyp 1	97,1	2,9	98,1	1,9	96,8	3,2	97,4	2,6	85,6	14,4
Sozialraumtyp 2	97,4	2,6	97,2	2,8	96,2	3,8	96,9	3,1	83,8	16,2
Sozialraumtyp 3	97,6	2,4	97,6	2,4	96,5	3,5	97,4	2,6	88,4	11,6
Sozialraumtyp 4	96,6	3,4	96,5	3,5	95,6	4,4	95,8	4,2	89,6	10,4
Sozialraumtyp 5	97,0	3,0	97	3,0	94,9	5,1	97,3	2,7	87,5	12,5
Stadt Düsseldorf	97,2	2,8	97,2	2,8	96,1	3,9	96,9	3,1	87,2	12,8